

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ wochensweise ab 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserte, die Abspaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserte bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 15.

Mittwoch den 21. Februar 1906.

16. Jahrgang.

Leitliches und Sächsisches.

Bretinig. In einer gemeinsamen Vorturnerkunde vereinigten sich am Sonntag die Vorturner des Weigener Hochlandganges in der hiesigen Turnhalle. Abends wurde in geschlossenem Zuge nach dem deutschen Hause marschiert, um dortselbst bei Tafel Aussprache über das stattgefundene Turnen zu halten. Zunächst ehrte man das Andenken des verstorbenen Kreisvertreter's Bier und des erst kürzlich mit dem Tode abgegangenen Vorturners A. Baumhölz-Wehrsdorf durch Erheben von den Plätzen. Hierauf gelangte ein vom Kreisvertreter Fiedewitz-Dresden gefandter Kartengruss durch den Ganturnwart Fischer-Bischofsberda zur Vorlesung. Sodann nahm der Gauvertreter A. Gebler das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Anwesend waren 108 Vorturner aus 32 Vereinen, während 9 Vereine teils unentschuldig, teils entschuldig fehlten. Mit Ausnahme einiger kleiner Mängel sprachen sich die Teilnehmer recht befriedigend über das stattgefundene Turnen aus. Die Wiederwahl des Ganturnwarts Fischer war eine einmütige. Bekanntgegeben wurde, daß am 22. Juli d. J. eine Ganturnfahrt nach Bischofsberda abgehalten werden wird, deren Ausführung der dortige Turnverein „Jahn“ übernimmt. Eine Zeller-Sammlung für die Kreisunterstützungskasse ergab den Betrag von 8,83 Mark. Mit dem Ertrag eines Turnereides fand die Versammlung ihren Beschluß.

Kaisermandat 1906. Die Kaiserparade des 6. Armeekorps findet nach der „Schles. Ztg.“ Anfang September auf dem Sandauer Exerzierplatz bei Breslau statt; der Tag ist noch nicht bestimmt. An der Parade werden teilnehmen: drei Infanterie-Regimenter, drei Feldartillerie-Brigaden, das Fußartillerie-Regiment Nr. 6 (ein Bataillon bespannt), das Jäger-Bataillon Nr. 6 mit zwei Maschinengewehr-Abteilungen, das Pionier-Bataillon Nr. 6 mit Korpstelegraphen-Abteilung, sowie eine zusammengesetzte Kavallerie-Division, zu der vom 6. Armeekorps das Leibkürassier-Regiment Nr. 1 und das Dragoner-Regiment Nr. 8 treten. An die Kaiserparade schließen sich die großen Manöver an, die wohl in der Gegend zwischen Breslau und Liegnitz stattfinden werden. Dem Benehmen des genannten Blattes nach findet das Kaisermandat zwischen dem 3. (brandenburgischen), 5. (nieder-schlesisch-posenischen) und 6. (schlesischen) Armeekorps statt. Da das 6. Armeekorps allein den anderen beiden Korps nicht gewachsen wäre, läßt sich vermuten, daß verschiedene Truppenteile der königlich sächsischen Armee (namentlich Kavallerie und eine Feldartillerie-Brigade) bei den Manövern Seite an Seite mit dem 6. Armeekorps operieren werden.

Bezüglich der Rebellischer Mordtat wird aus Ramenz berichtet, daß man aus dem Benehmen des Mörders Rölke, welcher sich im Ramenzer Amtsgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft befindet, folgert, daß er die Tat in einem Wahnzustande verübt hat. Er sagt aus, erst der Hund und später der Dienstknecht Schierack seien auf ihn gekommen und er habe sie töten müssen, dies habe ihm sein Verstand gesagt. Ein anderes Motiv zur Tat weiß er nicht anzugeben. Schon am vorigen Sonntag soll sein zur Schau getragenes eigenartiges Benehmen mehreren Personen aufgefallen sein.

Sebitz. Eine Gesellschaft aus dem

benachbarten Orte Langenwolmsdorf hatte am Montag mit 5 Schlitten eine Vergnügungsfahrt nach Sebnitz unternommen. Unterwegs auf der Höhe des sogenannten Schälberges schaute plötzlich das Pferd des einen Schlittens und raste den Berg hinunter. An einer Stelle wurde der Schlitten an einen Leitungsmaß geschleudert. Der Schlitten wurde zertrümmert, die Insassen sämtlich verletzt und die 22jährige Frau des Fleischermeisters Richter so schwer, daß sie bewußtlos aufgehoben und in einem benachbarten Hause untergebracht werden mußte. Dort ist sie bald darauf verstorben.

Demitz-Thumitz. Wegen 12 Pfennigen, die der eine im Spiel verloren hatte, gerieten zwei Arbeiter in Streit, wobei der Verlierer, der Steinarbeiter Runk aus Bischofsberda, dem Gewinner mit einem Messer gefährliche Verletzungen am Kopf und den Armen beibrachte, die ihn auf längere Zeit arbeitsunfähig machten.

Ebersbach. Aus dem Amtsgerichtsgefängnis entsprungene ist am Mittwoch nachmittag ein Sträfling. Er hatte im Gefängnis hofe eine Arbeit zu verrichten. Seine Kleidung bestand aus dem langen grauen Sträflingstittel. Er dürfte sich in der Richtung nach Rottmardorf zu entfernen haben.

Baugen. Nach erfolgter Ernennung des Herrn Kreishauptmann v. Schlieben zum Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts hatte die Lehrerschaft der hiesigen Volksschulen eine Glückwunschadresse an ihn gelangen lassen. Darauf ist unter dem 26. Januar ein Handschreiben des Herrn Kreishauptmanns eingegangen, in dem er unter anderem folgendes sagt: „Es wird mein lebhaftes Bestreben sein, meinem hochverdienten Herrn Vorgänger im Amte nachzueifern in der Fürsorge für die Volksschule und in dem Wohlwollen für ihre Lehrerschaft. Unsere Zeit, in der auf allen Gebieten ernste Fragen zur Entscheidung stehen, erfordert nicht nur ein gebildetes, sondern auch ein sittlich starkes Geschlecht. Die Erziehung unserer Jugend, der oft in der Familie aus wirtschaftlichen Gründen nicht die nötige Sorgfalt gewidmet werden kann, neben der geistigen Vorbildung erachte ich als eine der schönsten, freilich auch schwersten Aufgaben des Lehrers; ich habe aber nach meinen Erfahrungen feste Zuversicht, daß die Lehrer in den sächsischen Volksschulen dieser Aufgabe gewachsen sind, und das ist ein freudiger Ausblick in die Zukunft.“

Der in Dresden in Haft befindliche Schreiber Arno Hoffmann, der bisher jede Teilnahme an der Ermordung des Versicherungsbeamten Hartmann (Wegner) leugnete, hat sich jetzt zu einem teilweisen Geständnis bequemen müssen. Die Verhandlung gegen Hoffmann und Genossen findet vor dem Dresdener Schwurgericht statt.

Dresden, 17. Febr. Der ehemalige Kapellmeister Eilers vom städtischen Ausstellungspalast wurde heute nachmittag vom hiesigen Landgericht wegen Kreditbetrugs zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Eine eigenartige Erholungsreise hat in der Nacht zum Montag der Wirt des Gasthofes „Goldene Krone“ in Radebeul, Herr E. Riesel, mit seiner Frau angetreten. Nachdem am Sonntag noch ein Tanzstundenball dort abgehalten und eine gute Einnahme erzielt worden war, erklärte Herr Riesel der Gardrobier, Frau Roesch, er und seine Frau seien

so hinfällig, daß sie auf einige Tage verreisen müßten, um sich zu erholen. Sie möge einweichen das Geschäft weiterführen. Als Montag früh 8 Uhr Frau Roesch wieder erschien, war das Nest leer. Innerhalb weniger Stunden war das ganze Meublement auf zwei Möbelwagen verladen und weggeführt, und die Familie Riesel hatte ihre Erholungsreise bereits angetreten. Es dürfte allerdings wohl nicht oft vorkommen, daß man sich zu einer solchen Reise mehrerer Möbelwagen bedient. Die Nachricht von dem plötzlichen Verschwinden verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und die Zahl der Leidtragenden, die sich im Laufe des Tages noch der vollogenen Tatsache erkundigen wollten, war keine geringe. Bereits im Laufe voriger Woche ist das Zwangsverwaltungsverfahren in die Wege geleitet worden. Sonnabend abend hat R. das Stablisement verpackt und höchstwahrscheinlich auch eine entsprechende Anzahlung erhalten. Da auch die Einnahmen während der Theaterfaison ganz gute gewesen sind, dürfte Herr Riesel einen für die nächsten Wochen ausreichenden Geldvorrat mitgenommen haben, hierin aber, sowie in der Fortschaffung des gesamten Mobiliars liegen die Merkmale des betrügerischen Bankrotts und dieserhalb will einer der am meisten interessierten Gläubiger den Antrag auf streekbriefliche Verfolgung des Ehepaares stellen.

Zu der nach verschiedenen Blättern angeblich in Poppitz bei Kötzlitz vorgekommenen Mordaffäre wird aus letzterem Orte berichtet, daß die Sache aus einer Verwechslung beruht. Der Mordverdacht richtete sich auf den 25jährigen Ernst S., den Sohn eines Einwohnens von Poppitz. Die Tat soll jedoch in Jedditz bei Borna geschehen sein, wo der Genannte sich mit einer transportablen Dreschmaschine aufgehalten hat. S. ist angeblich mit einer Kellnerin nach Berlin gereist und dort von dieser denunziert worden, nachdem er sie im Stiche gelassen hat. Gegen den Genannten war schon früher Verdacht geschöpft worden, es war jedoch nicht gelungen, ihn der Tat zu überführen. Weiter wird aus Kötzlitz mitgeteilt, daß die Leichen der beiden Fischwitzer Mägdle, die vor zirka 3 Wochen bei Kötzlitz in der Mulde sich das Leben genommen haben, bis heute noch nicht aufgefunden worden sind.

Die von der Staatsanwaltschaft angeordnete Sezierung der an Vergiftungserscheinungen infolge Verwechslung zweier Flaschen gestorbenen Gutsauszüglerin Reiskner in Jschorla ergab, daß sie in der Tat an Salzsäurevergiftung gestorben ist.

Herrnhut. In diesem Frühjahr sollen wieder zwei Reisegeellschaften nach Deutsch-Ostafrika aufbrechen. Ein Ehepaar und eine junge Dame, die Braut eines Missionars, sind für das Unamwegebiet bestimmt und werden voraussichtlich von der afrikanischen Küste aus mit der Ugandabahn ins Innere vordringen, während die nach dem Nyassa-gebiet bestimmte, aus fünf Personen bestehende Reisegeellschaft von Chinde aus auf dem Zambezi und Shire und über den Nyassa-See nach ihren Stationen gelangen wird.

Der Weinhändler und Weinstubenbesitzer Hermann Staude in Grimmitzschau, der vor einigen Tagen den Konkurs über sein Geschäft anmeldete, ist auf Veranlassung des Konkursverwalters in Untersuchungshaft genommen worden; ebenso sein Buchhalter Gaard. Es liegt der Verdacht des betrügerischen

Bankrotts vor. St. ist wegen Gläubigerbegünstigung vor mehreren Jahren bereits mit Befängnis vorbestraft.

Warnung für Eltern und junge Mädchen. Vor vier Wochen verschwand aus Chemnitz die 15jährige Tochter eines Restaurateurs. Der Verdacht, daß sie entführt worden war, hat sich nun bestätigt. Das junge Mädchen war einem Schwindler in die Hände geraten, der es in verschiedene Lokale führte. Dabei stellte er seinem Opfer einen Scheck über 10000 Mark aus. Das Mädchen ließ sich verleiten, dem Betrüger nach Leipzig und Köln zu folgen. Auf der Reise verübte der Mensch einige Schwindelereien, die in Köln zu seiner Verhaftung führten. Das Mädchen wurde in Gewahrsam genommen und nun erst erhielten die Eltern Kenntnis von dem Aufenthalt ihrer Tochter. Offenbar wollte der Verführer mit dem Mädchen über die Grenze nach Belgien.

Chemnitz. Ein als Kurgast in der v. Zimmermann'schen Naturheilanstalt weilender Herr aus Apolda wurde während seines Aufenthalts in einem Restaurant von der Kriminalpolizei verhaftet und nach der Hauptwache gebracht. Dort wurde er durchsucht und in ein Verhör genommen, doch gelang es ihm unschwer, seine Persönlichkeit nachzuweisen. Die betreffenden Beamten entschuldigten sich in höflichster Form und teilten ihm mit, daß er für den entsprungene Berliner Mörder Hennig gehalten worden sei. Der Kellner des betreffenden Restaurants hatte kurz zuvor den Stedbrief des Mörders gelesen und beim Erscheinen des Gastes sofort die Polizei benachrichtigt, um sich die ausgesetzte Belohnung zu verdienen.

Die Entführung eines Kindes macht in Delitzsch i. G. viel von sich reden. Ein dortiger Barbier, der von seiner Frau getrennt lebt, hat nach älteren vergeblichen Versuchen, sein in Hohenstein bei der Mutter wohnendes Kind Gertrud zu erhalten, dasselbe mit Gewalt entführt. Als es aus der Schule kam, erfaßte es der Vater, setzte es trotz Schreiens und heftigen Sträubens in einen bereitstehenden Wagen und verschwand sogleich mit dem Kinde. Der Großvater des Kindes nahm zwar die Verfolgung sofort auf, doch vergebens.

„Mogler“ vor Gericht. Aus Plauen i. B. wird berichtet: Die Entlarvung zweier Falschspieler erfolgte im Dezember im Restaurant „Wettin“ hier, wo damals ein Preisstaken stattfand. Die beiden Gläubiger Bergarbeiter Oskar Knoll und Schneidermeister Albert Kreisel sollen das Glück durch „Kartenpacken“ korrigiert haben. Im Verlaufe des Spiels wurde das Mißtrauen eines Mitspielers geweckt, weil Knoll jedesmal wenn Kreisel Karten gegeben hatte, drei oder vier der höchsten Trümpe bekam, infolgedessen hohe Pointzahl erreichte und Aussicht auf einen der ersten Preise in Höhe von 250 und 200 Mark hatte. Beim 45. Spiel erfolgte die Entlarvung der beiden Falschspieler. Kreisel hatte es verstanden, einzelne Wenzel so zu plazieren, daß diese nach Abgeben durch Knoll in dessen Hände kamen. Um dies zu erreichen, legte er die Karten dort, wo sich die Wenzel befanden, ein wenig schräg übereinander, was zuerst garnicht auffiel. Knoll und Kreisel wurden wegen Betrugs zu je 14 Tagen Gefängnis verurteilt.